

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2018 €		Soll-Ansatz 2018 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2018 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2018 - 3. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.910.150		620.850		636.382		2,50	651.472	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	389.900		0		0			0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.250		150		0		-100,00	0	
4. Materialaufwand		2.301.300		621.000		636.382	2,48		651.472
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	539.950		133.850		133.293		-0,42	143.476	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			-	
5. Personalaufwand		539.950		133.850		133.293	-0,42		143.476
a) Löhne und Gehälter	453.050		103.500		112.675		8,86	99.755	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	140.000		34.850		36.997		6,16	33.850	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen		593.050		138.350		149.672	8,18		133.605
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		278.950		45.300		26.040	-42,52		40.706
8. Sonstige Zinsen und Erträge		13.900		2.200		2.076	-4,09		572
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		257.350		27.800		81.376	192,72		24.618
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-29.150		-40.200		-36.473			-58.777
Übertrag		46.550		95.150		79.375	0,00		124.435

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2018 €		Soll-Ansatz 2018 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2018 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2018 - 3. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
Übertrag		46.550		95.150		79.375	-16,58		124.435
11. Ergebnis nach Steuern		46.550		95.150		79.375	-16,58		124.435
12. Sonstige Steuern		-750		-350		-389			-263
13. Quartalsgewinn		45.800		94.800		78.986	-16,68		124.172

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2018 und das dritte Quartal 2018 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2018 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2018 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Vorausleistungstermine, nämlich die für Juli und September, als Vergleich herangezogen werden können,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtswahlleistung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Vorausleistungstermine für die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen **planmäßigen Gewinn** aus.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich nach Steuern ein geringerer Quartalsgewinn als prognostiziert (Verringerung gegenüber dem Soll-Ansatz: 16,68%). Ausschlaggebend sind dabei insbesondere gegenüber der Prognose höhere Personal- im Zusammenspiel mit höheren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Die gegenüber der Prognose höheren Umsatzerlöse bei gleichzeitig geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten dies nicht komplett kompensieren.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich per Saldo nach Steuern ebenfalls ein deutlich geringeres Quartalsergebnis. Insbesondere gaben dabei geringere Umsatzerlöse sowie geringere Personal- und Zinsaufwendungen den Ausschlag.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal weicht um gut 15.500 € (2,50%) nach oben ab. Ausschlaggebend hierfür sind automatisierte Änderungen der Vorausleistungen auf Grund der Vorjahresabrechnung.

Im direkten Vergleich zum Vorjahresquartal sind die Umsatzerlöse allerdings gesunken, nämlich um 2,32 % oder knapp 15.100 €. Ausschlaggebend waren hier Erlöse aus Hausanschlussreparaturen, die in diesem Maße im Berichtsquartal nicht anfielen. Den erhöhten Erlösen standen dabei aber auch entsprechend höhere Reparaturaufwendungen (siehe unten zu Pos. 7) durch Fremde gegenüber.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 0,42% nur marginal unter dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal. Ausschlaggebend ist ein gegenüber der Prognose geringerer Wasserbezugsaufwand.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass systembedingt der Wasserbezug für das Jahr 2018 wie auch in den Vorjahren durch den WTV in monatlich gleichbleibenden Abschlägen berechnet wird und hierfür als Grundlagen die tatsächlich mit dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2016 bis September 2017 mit knapp 845 Tm³) und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2018 beschlossene vorläufige Wasserbezugspreis (0,629 €/m³)

dienen. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird auf die Abschlagsmonate verteilt und ergibt dann die vom Versorgungsbetrieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2018 (Soll-Beträge) geht von einer leicht geringeren Bezugsmenge (837 Tm³) bei einem Bezugspreis von ebenfalls 0,629 €/m³ aus. Entgegen den Soll-Beträgen jedoch berücksichtigen die zu leistenden Abschläge keine saisonal bedingten Schwankungen, sodass sich alleine hieraus eine Abweichung zwischen Soll und Ist ergibt.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 206.663 m³ ergab sich in 2018 ein um gut 32 Tm³ höherer Wasserbezug von 239.155 m³, der durch Mehrverbräuche aufgrund der anhaltenden Trockenperiode hervorgerufen wurde.

Bei der Gesamtjahresbetrachtung wird ein Bezug erwartet, der die Prognosewerte weit übersteigt, aber eher nicht nachhaltig sein dürfte. Wie in den anderen Kommunen auch dürfte das auf den langfristig weiter zu beobachtenden Trend zum Wassersparen zurückzuführen sein.

Der gegenüber dem Vorjahr geringere sonstige Materialaufwand betraf auch die Wasserbezugskosten, die durch den Rhein-Sieg-Kreis - wie vorstehend erläutert - in 2017 auf einer anderen Ausgangsbasis mit einem bei 0,65 €/m³ liegenden Bezugspreis ermittelt wurden.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 8,18% über dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend war hier neben der Neubeschäftigung eines Auszubildenden vor allem die Tarifierhöhung für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst um rund 3%. Die ab März 2018 zu zahlenden Mehrvergütungen wurden erst mit der September-Abrechnung ausgezahlt und belasteten damit das Berichtsquartal entsprechend.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Quartals mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Erhöhung um 12,03 %. Neben der oben bereits erläuterten Mehrbelastung durch eine verspätete Auszahlung der Tarifierhöhung spielte auch hier die Neubeschäftigung eines Auszubildenden zu Beginn des Jahres 2018 eine Rolle.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Abweichung um 7,24% nach unten, bedingt durch wegen zeitlicher Verschiebungen noch nicht fertiggestellter Investitionsmaßnahmen (Leitungsbau).

Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hat sich ein um 4,59% höherer Aufwand ergeben, hervorgerufen durch die Betriebsfertigkeit verschiedener Investitionsmaßnahmen, die erstmals abzuschreiben waren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 42,52% oder gut 19 T€ unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich waren hier neben verschiedenen kleineren Posten insbesondere entgegen der Prognose nicht eingetretene Beratungsaufwendungen für Ingenieurleistungen, wodurch sich eine Verbesserung um knapp 12.000 € ergab.

Die Quartalsaufwendungen liegen im Vergleich fast ebenso deutlich um 36,03% unter dem Vorjahresquartal. In 2017 ergaben sich vor allem höhere Unterhaltungsaufwendungen an den Speicheranlagen, im Leitungsnetz und an den Hausanschlüssen. Letztere führten im Vergleichsquartal allerdings auch zu entsprechend höheren Reparaturerelösen (siehe oben zu Pos.1).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt erheblich um 192,72% über dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich ebenso gravierend um 230,55% über Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll höheren Zinsaufwendungen resultieren aber wie beim Entsorgungsbetrieb lediglich aus einer Verschiebung der Abbuchungstermine durch die Kreditinstitute für verschiedene zum 30.06. fällige Darlehen in das Berichtsquartal. Im Vorquartal war der 30.06. kein Bankarbeitstag, so dass die Abbuchungstermine erst Anfang des dritten Quartals lagen. Das Berichtsquartal ist daher durch entsprechende Mehrbelastungen gekennzeichnet.

Unabhängig davon wurde bisher entgegen der Prognose der Kreditrahmen erst zu weniger als der Hälfte für neue Darlehen für die Investitionstätigkeit des Versorgungsbetriebes in Anspruch genommen.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahres-Ist ist ebenfalls auf diese Verschiebungen zurückzuführen. Im Vergleichsquartal des Vorjahres wurde fristgerecht abgebucht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Die geringere Belastung bei den Ertragsteuern ergibt sich rein rechnerisch aufgrund des gegenüber dem Sollansatz und dem Vorjahresergebnis schlechteren Ist-Ergebnisses.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2017 €	Soll-Ansatz 2018 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2018)
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	200.000	1.000.000	1.200.000	50.000	Nach Beschluss des BetrA am 10.03.2014 sollen die notwendigen Maßnahme- und Vergabebeschlüsse koordiniert über den ABV erfolgen. Endgültiger Maßnahmebeschluss wurde am 12.12.2016 im Rat getroffen. EU-Ausschreibungs-/Nachverhandlungsverfahren durchgeführt. Vergabebeschluss im HA am 19.11.2018 vorgesehen!
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg)	15.000	20.000	35.000	3.118	Bauarbeiten laufen; Ausführung gemeinsam mit Maßnahme B.II.11. "Scheider Weg".
2. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	170.000	290.000	97.820	
3. Planungen	175.000	80.000	255.000	2.383	
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf-Mühleip, Eitorfer Straße (Kreuzungsbereich Lindscheider / Linkenbacher Straße)	50.000	230.000	280.000	0	
2. Eitorf, Siegstraße (ab Einmündung Poststraße) und Leienbergstraße	0	110.000	110.000	0	Ausführungsplanung in Vorjahren erfolgt. Maßnahme soll zusammen mit Kanalsanierung kurz vor Straßenausbau erfolgen. Es wird mit der Durchführung frühestens ab Mitte 2019 gerechnet.
3. Schmelze (nördlicher Teil ab Haus-Nr. 15) bis einschließlich Hatzfeld	180.000	20.000	200.000	47.748	Maßnahme fertiggestellt. Endabrechnungen fehlen noch.
4. Transportleitung zwischen Kehlenbach und Niederrottersbach	460.000	40.000	500.000	301.516	Maßnahme fertiggestellt. Endabrechnungen fehlen noch.
5. Alzenbach, Siegtalstraße (östl. der Bitzer Str.), Kapellengasse, Brunnengarten, Im Oberdorf, Zum Ruhr	0	660.000	660.000	382.497	Maßnahme fertiggestellt. Endabrechnungen fehlen noch.
6. Alzenbach, Siegtalstraße (westl. der Bitzer Str.), Bitzer Straße, Am Forster Kreuz	0	525.000	525.000	65.254	Bauarbeiten laufen.
7. Eitorf, Auelswiese (ab Blumenweg), Birkenweg	0	380.000	380.000	0	
8. Abgangstransportleitung PW Süchterscheid	0	35.000	35.000	0	Maßnahme fertiggestellt. Endabrechnungen fehlen teilweise noch.
9. Eitorf, Hospitalstraße (von Bergstraße bis Buchenweg)	270.000	0	270.000	163.305	Maßnahme fertiggestellt. Endabrechnungen fehlen teilweise noch.
10. Alzenbach, Canisiusstraße	610.000	0	610.000	492.364	Maßnahme fertiggestellt.
11. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	180.000	120.000	300.000	255.631	Inkl. Erneuerung Wasserleitung "Scheider Weg". Bauarbeiten laufen; Ausführung gemeinsam mit Maßnahme B.I.1 "Auf den sieben Morgen".
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.000	45.000	92.000	79.283	
	2.307.000	3.435.000	5.742.000	1.940.917	

Soll-Ansatz 2017	Soll-Ansatz 2018	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
3.252.100	3.245.450	6.497.550	2.570.000	1070 T€ aufgenommen am 13.02.17; Zinssatz 0,52 % p.a. 1500 T€ aufgenommen am 18.05.18; Zinssatz 0,94 % p.a.

Darlehensaufnahmen